

# Die Lausanner Bewegung Historische und theologische Hintergründe

Vorbereitungstreffen  
der deutschen Delegation  
für den III. Lausanner Kongress für  
Weltervangelisation

# Die Lausanner Bewegung

## ○ I. Die Anfänge

- Edinburgh 1910: 1. Weltmissionskonferenz
- „Die Evangelisation der Welt in dieser Generation“
- Großer Optimismus
- Relativ große Einheit der protestantischen Welt im Blick auf die missionarische Herausforderung, nicht über Methoden, Strategien und die Theologie

# Die Lausanner Bewegung

- Seit Edinburgh 1910 ...
- ... wurde die Welt globaler als je zuvor.
- ... erlebten die Kirchen in Afrika, Asien und Lateinamerika ein riesiges Wachstum.
- ... erlebten die europäischen Kirchen einen dramatischen Niedergang.
- ... gibt es immer noch eine riesige Zahl vom Evangelium unerreichter Menschen.

# Die Lausanner Bewegung

- ... hat sich eine extrem oberflächliche Form des Christseins auch in evangelikalen Milieus etabliert.
- ... wurde das Verhältnis der großen Weltreligionen zu einem zentralen Thema globaler Politik.
- ... erlebte der traditionelle Missionsbegriff v.a. in Folge der ökumenischen Missionstheologien tiefgreifende Wandlungen.

# Die Lausanner Bewegung

- **Missionstheologien im Widerstreit**
- Während für die deutsche Missionswissenschaft immer ein heilsgeschichtliche Endzeithorizont bestimmend war (Karl Hartenstein, Walter Freytag), setzte sich in der angelsächsischen Welt die Sicht einer "realisierten Eschatologie" von durch.
- Der Akzent liegt ganz auf der bereits gegenwärtigen Wirklichkeit des Reiches Gottes, das schon jetzt in seine Erfüllung eingetreten sei: Die Herrschaft Gottes ist in Christus gekommen. Daraus erwachse für die Kirche die Aufgabe, für eine Durchsetzung dieser Herrschaft Gottes in der Welt zu sorgen.

# Die Lausanner Bewegung

- **Die „Social-Gospel-Theologie“**
- Die "Social Gospel"-Theologie“ reduzierte den Missionsbegriff auf das soziale und gesellschaftspolitische Engagement für die Armen, Benachteiligten und Entrechteten.
- Das von Jesus verkündigte "Reich Gottes" wurde hier als ein schon "realisiertes" und gegenwärtiges Reich verstanden, das sich nun auch in den sozialen und politischen Strukturen dieser Welt durchsetzen müsse.
- Seit den 20er Jahren wurde diese Theologie durch Missiologen wie Walter Rauschenbusch und Johannes C. Hoekendijk v.a. in der angelsächsischen Welt zum bestimmenden Missionskonzept.

# Die Lausanner Bewegung

- Mit der **Weltmissionskonferenz von 1952 in Willingen** ist der Begriff der "**Missio Dei**" verbunden.
- Der Stuttgarter Prälat Karl Hartenstein führte den Begriff der "Missio Dei" in die Diskussion ein, um die christliche Mission vor einer Säkularisierung und Horizontalisierung (Ausbreitung der Zivilisation, Humanisierung der Gesellschaft) zu bewahren.
- Mission ist nicht in erster Linie eine Aktivität der Kirche. Sie ist vielmehr verankert im Wesen Gottes, der selber Ausgangspunkt und Herr der Mission ist.

# Die Lausanner Bewegung

- Der Begriff "Missio Dei" wurde jedoch in den 50er und 60er Jahren im Rahmen der ökumenischen Missionsbewegung und unter dem Einfluss von Johannes C. Hoekendijk ganz anders gefüllt.
- Hoekendijk verstand die "Missio Dei" als Gottes ganzheitliche Zuwendung zur Welt, die sich auch neben und gelegentlich sogar unter Umgehung der Kirche ereigne.



# Die Lausanner Bewegung

- Die Konsequenzen waren fatal: Denn gemäß diesem Konzept ist auch jedes Engagement für soziale Gerechtigkeit (einschließlich politischer Revolutionen), gleich ob es von Christen oder aus christlicher Motivation heraus geschieht oder nicht, ein Teil der „Missio Dei“.
- In der Folge wurde die vertikale Dimension der Mission, konkret die Beziehung des Menschen zu Gott, mehr und mehr zugunsten der horizontalen Dimension der sozialen Gerechtigkeit und des Kampfes gegen Armut und Hunger preisgegeben.

# Die Lausanner Bewegung

- Spätestens seit **der dritten Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen 1961 in Neu Dehli** wurde diese Theologie maßgebend für das Missionsverständnis des Weltkirchenrates und der ökumenischen Weltmissionskonferenzen.
- In den 60er Jahren wurde Mission immer deutlicher auf ein weltimmanentes, soziales Handeln reduziert und auch völlig säkulare Unabhängigkeits- oder sogar Revolutionsbewegungen konnten als "Handeln Gottes" gegen die Unterdrückung seiner geliebten Welt verstanden werden.

# Die Lausanner Bewegung

- Die 60er Jahre waren auch die Geburtsstunde zahlloser "**Befreiungstheologien**", die ein direktes Ergebnis der Theologie eines schon realisierten Reiches Gottes waren, das nichts mehr von einem zukünftigen Heil, aber alles von einer gegenwärtigen, "heilvollen" Veränderung der Verhältnisse erwartete.
- Folglich ging es von nun an nicht mehr vorrangig um die Verkündigung des Evangeliums, sondern um das **Engagement für und Identifikation mit der Welt.**

# Die Lausanner Bewegung

- Der **erste Kongress für Weltevangelisation** der **1974 in Lausanne** stattfand, erklärt sich ganz wesentlich aus dem Widerspruch gegenüber diesen missionstheologischen Konzepten.
- Was als Evangelisationskongress geplant war, entwickelte sich zu einer Art **Gründungskongress der weltweiten evangelikalischen Bewegung**.

# Die Lausanner Bewegung

- ◉ Doch auch hier stand das umstrittene Verhältnis von Evangelisation und sozialem Engagement auf der Agenda:
- ◉ Darf sich christliches Engagement wirklich nur auf die Verkündigung des Evangeliums beschränken? Muss es Christen nicht auch um die Veränderung und "Transformation" der oft ungerechten und menschenverachtenden Verhältnisse auf dieser Welt gehen? Können wir glaubwürdig das Evangelium verkündigen, während wir über das soziale Elend und Ungerechtigkeit in dieser Welt einfach hinwegsehen?

# Die Lausanner Bewegung

- II. Theologische Spannungen in der Lausanner Bewegung

# Die Lausanner Bewegung

- ◉ **1. Wie ist das Verhältnis von evangelistischer Verkündigung und sozialem Handeln zu bestimmen?**
- ◉ Wie ist das Verhältnis zu bestimmen, um nicht in dieselben Einseitigkeiten der ökumenischen Missionstheologie der 60er und 70er Jahre zu verfallen?
- ◉ Sollten wir uns vom Konzept der „holistischen bzw. integralen Mission“ leiten lassen, oder von der Priorität der evangelistischen Verkündigung?

# Die Lausanner Bewegung

- ◉ **2. Welche Bedeutung hat die Eschatologie (Endzeithoffnung) auf unser missionarisches Handeln?**
- ◉ Der Konflikt bewegt sich zwischen den „Leitplanken“ eines „amerikanisch-prämillennialistischen Dispensationalismus“ und einer „transformatorisch-holistischen kingdom-theology“.



# Die Lausanner Bewegung

- **3. Wie viel Kultur verträgt das Evangelium?**
- Wie kann sich das Evangelium in unterschiedlichen Kulturen inkarnieren?
- Wie muss das Evangelium eine Kultur verändern?
- Exemplarisch wird diese Frage aktuell im Blick auf die sog. „Insider Movements“ (C4/C5-Debatte) diskutiert.

# Die Lausanner Bewegung

- ◉ **4. Wie viel Theologie braucht die Evangelisation?**
- ◉ Wie viel muss ein Mensch wissen über das Evangelium?
- ◉ Was ist der wesentliche Inhalt des Evangeliums?
- ◉ Wo produzieren wir nicht lebensfähige Formen von „Glauben“?

# Die Lausanner Bewegung

- **5. Wie gehen wir mit oberflächlichen, unauthentischen oder gar falschen Formen des Glaubens um?**
- Wie gehen wir mit dem um sich greifenden Wohlstandsevangelium (prosperity gospel) um?
- Wie lösen wir die Spannung zwischen dem Vertrauen in Gottes Wirken und dem Imperativ zum Tun des Willens Gottes?

# Die Lausanner Bewegung

- ◎ **6. Welche Rolle kommt dem Heiligen Geist im Rahmen des missionarischen Auftrags zu?**
- ◎ In welchem Verhältnis stehen Zeichen, Wunder und andere Ausdrucksformen des Heiligen Geistes zur Zentralität des biblischen Wortes Gottes?

# Die Lausanner Bewegung

- ◉ 7. Wie politisch soll/muss Lausanne sprechen? Was ist die Mitte der Lausanner Bewegung und wo sind ihre Grenzen?

# Die Lausanner Bewegung

- ◉ 8. Was ist Religion bzw. „religiös“?
- ◉ Inwiefern muss auch die westliche Konsumideologie als eine nicht-christliche „Religion“ analog zum Islam oder dem Hinduismus bewertet werden?

# Die Lausanner Bewegung

- Weitere Fragen betreffen ...
- ... die Gender-Thematik: Die Rolle der Frauen in der Mission und der evangelikalen Bewegung.
- ... Umwelt-Fragen: Welche Antworten hat die Lausanner-Gemeinschaft auf die drohende Klimakatastrophe?
- ... die Globalisierung: Wo bedeutet die Globalisierung Segen und Fluch für die Gemeinde, für das Lausanner Anliegen, für die Welt?